



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## **Universitätsbibliothek Paderborn**

### **Spiegel Der Jungfrawen vnd Witwen/ Das ist/ Außerlesene leben der H. Jungfrawen vnd Wittwen**

**Bosendorf, Hermann**

**Münster in Westphalen, 1627**

S. Tharsilla vnnd Aemiliana Jungfrauen.

**urn:nbn:de:hbz:466:1-43408**



Wirdt ins  
elendt ver-  
trieben.

Sie könne das jenig nicht gestatten oder  
verwilligen / welches die frommen für ein  
laster hielten / wirdt derhalben wegen jrer  
beständigkeit zur Gelestraff verurtheilet.  
Vnd wie sie abermal für Gericht gestellt/  
vnd nichts von ihrer tapfferkeit hette abge-  
lassen / ist sie ins Elend vertrieben. Schreibe  
bet solches alsbald dem H. Chrysostomo/  
vnd achtet sich gleichwol gar gering: aber  
der H. Chrysostomus hat ihr geantwortet  
durch einen Sendbrieff / vnd ihre tapffer-  
keit vnd beständigkeit herzlich gerühmet.  
Schickte endelich dem H. Joanni Chri-  
stomo viel Gelds / mit welchem er vil ge-  
fangene von den Isauris erlöset hat. *Baro-  
nius Tom. 8.*

**Z**harfilla vnd Nemliana S. Grego-  
rii Vatters Schwestern / seindt glück-  
lich zum Herren auffgenommen / vnd Gordia-  
na ire Schwester / vom H. Jungfrauw-  
stande abgefallen. Gregor. hom.  
38. in Euangelia.

**W**Ein Vatter / spricht S. Grego-  
rius / hette drey Schwestern: wels-  
che sich in den H. Jungfrauwstande  
einträchtiglich hetten begeben vnd ver-  
sprochen. Deren eine hieß Zharfilla / die  
andere



andere Gordiana / vnd die dritte *Amiliana* na. Hatten gleichen eiffer / weren zu einer zeit Gote geheiliger / vnd lebte in heiliger gesellschaft bey einander im Haus gleich als im Kloster. Wie sie nun eine gute zeitlang in solchem leben verharreten / haben *Tharsilla* vnd *Amiliana* in der Liebe Gottes sonderlich zugenommen / vnd fuhreten ein himmelisch Leben auff Erden / waren hie zwar mit ihrem Leib / dort aber durch tagliche betrachtung. Aber das Gemut Gordiana fing taglich an in der Liebe Gottes laun zu werden / vnd ließ ihr die weltliche geschäfte viel mehr gelüsten. Darumb pflegte *Tharsilla* zu ihrer Schwester *Amiliana* oft mit seuffzen zu sagen: Gordiana unsere Schwester / wie ich vernehme / ist nicht von unserm wandel / dann sie lieber außser dem Haus ist / vnd bewaret ihr Herz mit zu dem stande den sie angelobt. Strafften sie derwegen taglich mit sanftmütigkeit / daß sie die leichtfertige sitten ablegte / vnd einen beständigen wandel ihrem stande gemäß erzeugete. Wann sie nun gestrafft wardt / erzeuget sie sich beständig / als bald hernach aber kam sie wider zu ihrer vorigen leichtfertigkeit / vnd scherzworten / gesellet sich zu den weltlichen Töchtern / vnd hett

*Tharsilla* vnd *Amiliana* fürte ein heiliges leben.

*Gordiana* gehet hinder sich in der andacht.

*Gordiana* gesellet sich zu den weltlichen Töchtern.

ein



ein abscheuwen von den Personen die der Welt herten abgesagt. Da nu Tharsilla in der tugent des staten Gebettes der reinigkeit / des Fastens vñ grossen heiligkeit ire andere Schwestern überwunde / ist ihr im Gesichte erschienen Felix meines Anherin Vatter / der diese Röm. Kirchen Bischoff war (wie sie selbst erzelt hat) zeigt jr ein wonüg ewiger Klarheit / vnd sprach: Komme / dan ich wil dich in der wonung dieses Liechts empfaben. Des andern tags oberkam sie dz Fieber / vñ nahet zum todt. Vñ als viel Menschen zusamen kofmen / wan edle Weiber vnd Männer sterben / die ire nechste freund trösten / da stunden in derselbigen stund jres außgangs viel Männer vnd Frauen vñ jr Bethlein herum / vnder welchen auch mein Mutter war. Da sahe sie schnell ober sich vnd sahe Jesum kommen / vnd steng an mit grossen ernst die vñstehet anzuschreien / vnd sprach: weichet hinweg / weichet hinweg / dann Jesus kompt. Vnd als sie auff den merckte de sie sahe / da fuhr dieselbe H. Seel vom Leib. Alsbald wardt daselbst empfunden so grosse süßigkeit eines wunderbaren guten geruchs / daß auch dieselbige süßigkeit jederman anzeigen / der vrsprung aller süßigkeit were daselbst hinkommen. Da aber ihr Leib

nach

Christus  
erscheinet  
der H.  
Tharsilla.



nach gewonheit der todten entblösset ward/  
 fand man daß ihre Ellenbogen vnnnd Knie/  
 auß langer vbung des Gebetts / gar hart  
 gewachsen/ wie einem Camel/ vnnnd das ges-  
 torbene Fleisch bezeuget/ was jr lebendiger  
 Geist allweg gethan hat. Solches hat sich  
 alles für dem Christag zugeetragen/ so bald  
 aber das Fest verbey gangen / erscheinet  
 Tharsilla ihrer Schwestern Aemilianæ /  
 vnd spricht: Komme/ daß ich mit dir den tag  
 der erscheinung (das ist der H. drey Königs-  
 gen) halte/ dan one dich hab ich den Christ-  
 tag zubracht. Da antwortet Aemiliana mit  
 sorgfelligkeit für ire Schwester/ vñ sprach  
 So ich alleine kommen sol/ wem sol ich dann  
 unsere Schwester Gordianam befehlen?  
 darauff sie mit betrübttem Angesicht geant-  
 wortet: Komme / dann unsere Schwester  
 Gordiana gehöret vnder die Leyen. Nach  
 diesem Gesicht ist sie als bald krank wor-  
 den / vnnnd an derselben krankheit vor dem  
 Fest der heiligen drey Königen verstorben.

Gordiana aber so bald sie allein verlassen/

hat sie sehr inn der bößheit zugenommen.

Dann sie hat vergessen ihres Herren / ihrer  
 Jungfräwlichen reinigkeit / vnd der würde  
 ihrer weihung / vnd hat sich an ihrem eige-  
 nen Mauer beffattet.

Gordiana  
 vergift jres  
 gelübd vnd  
 Gotts-  
 forcht.

Von